

➤ 21. Reisen mit dem Oldtimer

Das Reisen mit dem Oldtimer hat seinen ganz besonderen Reiz. Man fährt gelassener durch die schöne Landschaft und oft ist bereits „der Weg das Ziel“.



Wenn man allerdings einen weiter entfernten Urlaubsort anstrebt, sollte man dabei beachten, dass nicht alle Fahrzeuge von damals für lange Strecken ausgelegt waren. Es ist daher wichtig, sein Auto oder Motorrad nicht zu überfordern. Aber auch wenn man sich in Etappen auf eigener Achse zum Zielgebiet bewegt, ist es sinnvoll, eventuell benötigte Ersatzteile und Servicewerkzeug mitzunehmen. Hilfreich vor Antritt einer längeren Fahrt ist unter Umständen eine Checkliste mit allen Punkten, die man unbedingt kontrollieren, beachten oder an Bord haben sollte (siehe Seite 170). Allen ADAC Mitgliedern stehen im Fall der Fälle natürlich deutschlandweit die mehr als 1.700 „Gelben Engel“ der ADAC Straßenwacht zur Seite. Im Ausland helfen ADAC Plus-Mitgliedern im Pannenfall auch die ADAC Partnerclubs des jeweiligen Landes.

21.1 Kartenmaterial für Oldtimer-Fahrer

Der ADAC hält für seine Mitglieder 13 speziell ausgearbeitete Oldtimer- und Motorrad-Tourenkarten mit über 32.000 km attraktiven Strecken in ausgewählten Regionen Europas bereit. Diese Karten richten sich an Genussfahrer auf zwei und vier Rädern, die abseits der Hauptstraßen unterwegs sein wollen. Zielgebiete der Karten sind landschaftlich äußerst reizvolle Gegenden, wie z. B. die oberitalienischen Seen sowie das Tessin in der Schweiz, das Voralpenland oder das grüne Herz Europas, Luxemburg/Eifel-Ardennen. Clubmitglieder erhalten diese Karten kostenlos in allen ADAC Geschäftsstellen oder finden diese zum Download unter www.adac.de/klaskik. Wenn die Wunschtour steht, gibt es noch vieles zu beachten. Als opti-

male Ergänzung zu den Tourenkarten können sich Mitglieder ebenfalls kostenlos ein individuelles ADAC TourSet unter www.adac.de/tourset zusammenstellen lassen.



Neben der Ausarbeitung der Reiseroute vom Heimatort ins Zielgebiet erhält man zusätzlich viele hilfreiche Unterlagen wie Reisekarten, Stadtpläne, Hinweise auf regionale Verkehrsbestimmungen, Merkblätter über Einreise-, Zoll- und Devisenbestimmungen, Mautgebühren, Länder und Regionalführer mit Ausflugsvorschlägen, Gastronomie-Tipps und Hotelempfehlungen etc. sowie Infos zu den verfügbaren Spritsorten und etwaigen Umweltzonenregelungen.

Für Nostalgiker auf zwei oder vier Rädern haben zahlreiche ADAC Regionalclubs regionale Tourentipps durch die schönsten Tourengebiete Deutschlands ausgearbeitet. Diese erhalten Sie direkt bei Ihrem Regionalclub oder unter www.adac.de/maps. Dort einfach unter der Rubrik „Infos Anzeigen/Touren“ die Motorrad- & Oldtimertouren aktivieren. Diese sind auch zum GPX-Download vorbereitet.

21.2 Mit dem Oldtimer ins Ausland

Einige wichtige Hinweise in Kürze:

- **Nationalitätskennzeichen:** Das genormte D-Schild (11,5 x 17,5 cm) ist nach wie vor für Pkw und Motorräder in allen Nicht-EU-Ländern Pflicht. Das „D“ im Euro-Kfz-Kennzeichen wird nur in EU-Ländern anerkannt (Ausnahme: Schweiz, Liechtenstein und Norwegen). Bei Nichtbeachtung drohen Geldbußen.
- **Mit welchem Kennzeichen darf man wohin fahren?** Vgl. Kapitel „Zulassungsarten und Steuersätze“.
- **Warnweste:** Nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen anderen Ländern, ist das Mitführen von Warnwesten, z. B. für den Pannenfall, mittlerweile gesetzlich vorgeschrieben. Für die Vorbereitung Ihrer Reise sollten Sie in jedem Fall hierzu aktuelle Informationen für Ihr geplantes Reiseland beim ADAC abfragen.
- **Verbandskasten:** In Österreich müssen auch Motorradfahrer Verbandszeug mitführen. Der Inhalt muss staubdicht verpackt und zur Wundversorgung geeignet sein (es braucht also kein großer Pkw-Verbandskasten zu sein). Der ADAC empfiehlt, generell auch beim Motorrad stets geeignetes Verbandszeug mitzuführen.
- **Warndreieck in Österreich:** Die Pflicht zum Mitführen eines Warndreiecks gilt in Österreich nur für Fahrer mehrspuriger Fahrzeuge – dazu zählen z. B. auch Motorradgespanne.
- **Lichtpflicht am Tag:** Auch hier gibt es immer mehr Länder, in denen eine Lichtpflicht am Tag vorgeschrieben ist. Aktuelle Informationen hierzu erhalten Sie beim ADAC.
- **Grüne Versicherungskarte:** Wer mit dem Auto im Ausland unterwegs ist, sollte sich vor Fahrtantritt bei seinem Kfz-Versicherer eine „Grüne Versicherungskarte“ ausstellen lassen. Die Karte dient als Nachweis einer gültigen Haftpflichtversicherung und erleichtert nach einem Unfall im Ausland die Schadenregulierung deutlich. In den Ländern der Europäischen Union reicht das amtliche Kennzeichen als Versicherungsnachweis aus. Dennoch empfiehlt es sich, die Grüne Karte sicherheitshalber auch innerhalb der EU mitzuführen, da die Behörden in manchen Ländern nicht immer über den Wegfall der Mitführungspflicht informiert sind und Bußgelder verhängen. In Albanien, Bosnien-Herzegowina, Moldawien, Montenegro und Nordmazedonien ist die „Grüne Karte“ allerdings Pflicht.



GROSSGLOCKNER HOCHALPENSTRASSE



Die Großglockner Hochalpenstraße begeistert seit Generationen Liebhaber historischer Fahrzeuge und Freunde hochalpiner Natur. Bis auf 2.571m führt die spektakuläre Straße, ideal um zwischen Gletscher und Kopfsteinpflaster auf den Spuren der Vergangenheit die Bergwelt zu erkunden. Ein Geheimtipp: die höchste Automobil-ausstellung der Welt auf der Kaiser Franz Josefs Höhe, mit Oldtimer-Highlights der letzten 120 Jahre.



Große Straße mit großer Geschichte!



TICKETS AUCH
ONLINE ERHÄLTlich

48 km Panoramastraße
15 Ausstellungen
7 Themenwanderwege
30 Dreitausender
kostenlose Führungen
14 Gasthöfe & Almen
4 Spielplätze

Join us



HOHE
TAUERN
DIE NATIONALPARK-REGION



21.3 Urlaubsreise auf eigener Achse

Gerade für Tagesausflüge und Kurzurlaube (etwa über das Wochenende) wird man meist „vor der Haustür“, also in der eigenen Region, bleiben. Hat man mehr Zeit zur Verfügung, bieten sich natürlich auch weiter entfernte Ziele sowohl im Inland als auch im benachbarten Ausland an. Traditionell zieht es viele Deutsche nach wie vor nach „Bella Italia“. Schon als die Fahrzeuge, die heute Oldtimer sind, noch neu waren, hatten etwa die Dolomiten und die mondänen Orte rund um Riva del Garda am nördlichen Gardasee eine ungeheure Anziehungskraft auf unsere touristischen Vorfahren.

Auf dem Weg nach Italien befindet sich die 450 km lange Deutsche Alpenstraße. Sie reiht wie eine Perlenkette die wichtigsten Tourismushighlights (Schlösser, Seen, Klöster) und ist somit ein Alpenkino der Extraklasse. Daher wird sie auch Straße der Bayerischen Originale genannt.

Der Weg nach Italien ist natürlich gespickt mit einer Reihe von faszinierenden Naturerlebnissen. Links und rechts des Brenners kann man auf herrlichen Passstraßen dem Süden entgegenkurven. Ein besonderes Highlight ist zum Beispiel die Großglockner Hochalpenstraße. Auf dieser Panoramastraße kann man sich mit dem Fahrzeug ganz bequem dem Gipfel des höchsten

österreichischen Berges, dem Großglockner, bis auf eine Höhe von 2.571 m nähern. ADAC Mitglieder erhalten übrigens für diese bestens ausgebaute, mautpflichtige Strecke ermäßigte Tickets unter www.adac.de/shop und in den ADAC Geschäftsstellen. Ist Italien das Urlaubsziel, bietet sich allen Motor-Begeisterten (und welcher Oldtimer-Fahrer wäre das nicht!) das „Land der Motoren“ an. So nennt sich die Emilia-Romagna, die stimmungsvolle Genusslandschaft zwischen der Poebene und der Toskana. Neben sehenswerten Kulturmetropolen wie Bologna oder Ravenna, einsamen Gebirgsstraßen im Apennin und bekannten Sandstränden der Adria gibt es hier eine Vielzahl renommierter und weltbekannter Auto- und Motorradherstellern. Die Emilia-Romagna glänzt mit so klängvollen



Namen wie Ferrari, Lamborghini, De Tomaso, Maserati und Ducati – hier schlägt das Herz eines jeden Oldtimer-Freundes höher!

Unser Tipp:

Oft ist ein interessantes Museum an die Produktionsstätten angeschlossen! Neben den Werksmuseen laden auch umfangreiche Privatsammlungen und Rennstrecken zum Besuch ein.

Wenn man sich also entschlossen hat, den Urlaubsort auf eigener Achse zu erreichen, bietet es sich an, umfangreiche Informationen über die zu durchzufahrenden Landstriche einzuholen, z. B. bei den örtlichen Tourismusverbänden oder den überregionalen Tourismusbüros der Urlaubsländer. Hier erhält man viele Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Unterkünften, Gastronomie etc. entlang des Reiseweges. Für welche Route man sich auch entscheidet – immer sollte man sich vorab am besten beim ADAC oder über die Internetseiten der Tourismusverbände informieren, ob die Straßen, die man sich ausgesucht hat, für den eigenen Oldtimer geeignet sind

(Steigungen, Gefälle, enge Kurven etc.).

21.4 Oldtimer-Vermietungen

Für Oldie-Fans, die nicht über ein eigenes historisches Fahrzeug verfügen, kann evtl. die Anmietung eines Oldtimers in Frage kommen, mit dem die Reise unternommen wird. Deutschland- und europaweit gibt es eine ganze Reihe von Anbietern, die klassische Fahrzeuge stunden-, tages- oder auch wochenweise vermieten. Unbedingt beachten sollte man die meist unterschiedlichen Konditionen. Vor Antritt der Fahrt ist zudem zu klären, ob eine Fahrt ins Ausland überhaupt möglich ist und welche Deckungssummen für einen eventuellen Schaden vereinbart sind. Bei Fahrzeugübergabe sollte man neben einer genauen Untersuchung des Fahrzeuges auf ein ausführliches Übergabeprotokoll (mit Angabe evtl. Vorschäden) bestehen.



21.5 Autozug

Für viele Oldtimer-Besitzer sind Veranstaltungen in weiter entfernten Regionen interessant, aber nur mühsam zu erreichen. Auch Urlaubsfahrten mit dem kostbaren Fahrzeug auf herrlichen Alpenstrecken oder südländischen Küstenstraßen kommen deshalb oft nicht in Frage.

Gerne beraten Sie für die individuelle Anreise per Autoreisezug unsere ADAC Geschäftsstellen und Reisebüros. Hier erhalten Sie auch Auskunft über mögliche Ermäßigungen für ADAC Mitglieder.

21.6 ADAC Oldtimer-Reisen

Das individuelle Reisen mit dem Oldtimer ist manchem nicht genug. Vielmehr setzen viele Oldtimer-Freunde sehr gerne auf das Gruppenerlebnis bei einer komplett organisierten und geführten Oldtimer-Reise. Die Vorteile liegen auf der Hand: Man muss sich selbst nicht um die Vorbereitungen kümmern, die Touren sind fertig ausgearbeitet und ein orts- und sprachkundiger Reiseführer ist auch noch mit dabei. Außerdem werden die geführten Reisen oft von einem erfahrenen Mechaniker begleitet, der etwaige Reparaturen gleich vor Ort erledigen kann. Und abends stehen dann genügend „Weggefährten“ zum angeregten Plausch oder Benzingespräch zur Verfügung.

Meist werden geführte Oldtimer-Reisen sowohl mit eigenem Fahrzeug als auch mit Mietoldtimer angeboten – so können auch Oldtimer-Freunde, die über kein eigenes (geeignetes) Fahrzeug verfügen, in den Genuss eines Reiseerlebnisses mit dem Klassiker kommen. Infos hierzu gibt es unter www.adac.de/klassik.

21.7 Oldtimerparadies Schweiz Tessin – Viele kleine Momente für große Oldtimerwander-Emotionen

Das schweizerische Tessin war im September 2018 Dreh- und Angelpunkt der ersten ADAC Europa Classic – beim ADAC Oldtimer-Wandern standen Genuss und Entschleunigung auf dem Programm. In dieser vielseitigen Gegend,



wo sich Schweizer Qualität mit mediterranem Flair paart, befinden sich einige der schönsten Schweizer Alpenpässe. Von der alpinen Schweiz mit markanten Gipfeln taucht man auf der Fahrt ins Tessin graduell in andere Klima- und Vegetationsgebiete ein, bis hin zu den mediterranen Seeufern des Lago Maggiore und des Luganer-Sees. Genau diese Vielseitigkeit an Kultur und Landschaft machen diesen Fleck für Ausfahrten mit einem klassischen Oldtimerfahrzeug einzigartig. Dank des milden Klimas bietet die italienische Schweiz eine optimale Ausgangslage für vollkommenen und unvergesslichen Fahrgenuss.



Ob vom Gotthardpass mit dem längsten Straßenmonument der Schweiz, der legendären Tremola-Kopfsteinpflasterstraße auf Tessiner Boden (ticino.ch/pflaster) zum Tor des Südens nach Bellinzona, der Kantonshauptstadt mit den drei UNESCO-Burgen oder weiter zum Ufer des Lago Maggiore zu den berühmten Orten Ascona und Locarno, wo einen automatisch die Sehnsucht nach Urlaub ergreift.

Die Liebe zu Ascona führte bei dem deutschen Automobilhersteller Opel in den 70er-Jahren sogar zur Herausgabe eines nach dem Ort benannten Fahrzeugmodells: Der legendäre Opel Ascona, welcher 2020 sein 50-jähriges Jubiläum feiern kann und mittlerweile zu den gesuchten Oldtimer-Wagen zählt.

Lugano, die größte Stadt des Tessin, ist in eine atemberaubend schöne Seen- und Berg-Landschaft

eingebettet. Hier lief schon Hermann Hesse zu Höchstform auf. Die Stadt, umgeben von den beiden Hausbergen Monte Brè und Monte San Salvatore, überzeugt dank Dolce Vita und kulturellem Wahrzeichen, dem LAC (Kongress- und Kulturzentrum direkt am See).

Im Süden des Tessins, im Mendrisiotto, einer kleinen Region, gibt es stets etwas Neues zu entdecken. Hier befinden sich mit Abstand auch die meisten Weinberge. Die Weinqualität ist hochstehend und die am meisten verbreitete Weinsorte ist der Tessiner Merlot, und den gibt es nicht nur in rot. Neben den gastronomischen Genüssen bietet diese Region aber auch weitere erstklassige Fahrerlebnisse, wie z. B. die Fahrt nach Serpiano auf den Monte San Giorgio, eine weitere UNESCO-Welterbestätte des Kantons Tessin.

Das Tessin mit seinem perfekten Mix aus

21. Reisen mit dem Oldtimer



Schweizer Qualitätsbewusstsein und dem mediterranen Lebensstil bietet für jeden Oldtimerfan die perfekte Wanderkulisse und dies vor allem auch dank der milden Temperaturen das ganze Jahr über. Die Zusammenarbeit zwischen dem ADAC und der Urlaubsregion Tessin zeugt bereits von mehrjähriger Erfahrung. So wurde 2017 mit Erfolg die ADAC Moto Classic zum ersten Mal in der Schweiz, im Tessin, ausgetragen. Für Liebhaber/innen von historischen und klassischen Fahrzeugen ist daher die Destination mit ihren unterschiedlichen Gebieten ein

wahrhaftes Paradies und dies gar nicht weit weg entfernt von Deutschland. Denn das Gute liegt so nah. Es gibt unzählige Momente und wunderschöne Fahrtipps, die darauf warten, von Ihnen persönlich zusammen mit Ihrem rollenden Juwel entdeckt zu werden.

www.ticino.ch



14.00 Uhr – 15. Juli

■ **Ascona Seepromenade,
genüssliche Espresso-Pause**



Tessin - Kleine Momente voller Oldtimer-Emotionen

Traumkulissen für höchsten Fahrgenuss: ticino.ch

21.8 Mit dem Oldtimer auf der Deutschen Alpenstraße

Sie sind von unseren Straßen gar nicht mehr wegzudenken: Wohnwagen und Reisemobile bevölkern zur Urlaubszeit die Reiserouten und bringen ihre Besitzer zu unbekanntem Zielen. Seit Arist Dethleffs 1931 den ersten Wohnwagen Deutschlands baute und darin mit seiner Familie durch die Lande zog, findet diese Form des Reisens immer mehr Anhänger. Mit unglaublichem Ideenreichtum und Tüftlergenie entwickelten die Pioniere und späteren Hersteller in den vergangenen acht Jahrzehnten geniale Urlaubsdomizile auf Rädern. Über 80 dieser Caravans, Reisemobile, Campingbusse und Pkw erzählen im Erwin Hymer Museum in Bad Waldsee die Kultur- und Technikgeschichte des Caravanings von den Anfängen bis in die Zukunft.

Die Geschichte des mobilen Reisens in Deutschland beginnt in den 1930er-Jahren. als die Überquerung der steilen Alpenpassstraßen mit den ersten Wohnwagen ein abenteuerliches Unterfangen war, das bald jedoch immer mehr Urlauber wagten. Vor allem in der Nachkriegszeit war die Sehnsucht nach „Bella Italia“ groß. DDR-Bürger hingegen fanden ihr Urlaubsglück zusammen mit Trabi und Zelt oder kreativen Eigenbauten an der schönen Ostsee. Später wagte man sich in exotischere Gefilde mit Camping-Anhänger auf den Spuren berühmter Karawanerouten von Marokko bis Mali oder mit selbst ausgebauten VW-Bussen auf dem Hippie-Trail nach Indien. Aber es waren zuerst die

Britten, die die Idee, einen Wohnwagen zum privaten Reisevergnügen zu nutzen, – zunächst in den gehobenen Kreisen – zur Mode werden ließen. Der britische Arzt und Abenteuerschriftsteller William Gordon Stables ließ sich schon 1885 einen prunkvollen, von Pferden gezogenen Wagen bauen, mit dem er eine über 2.000 Kilometer lange Reise nach Schottland antrat. Nach seinem Vorbild wurde das Pferde-Caravaning in England zunehmend populär, was schon 1907 zur Gründung des ersten britischen Caravan Clubs führte, in dem sich die selbsternannten „Gentlemen-Zigeuner“ organisierten.

Information, Prospektstellung und Beratung zur Routenplanung:

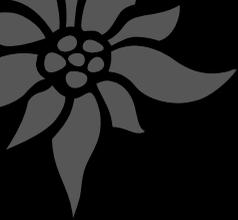
Bayerische Fernwege e.V.
Sparte Deutsche Alpenstraße
Siedlerstr. 10
83714 Miesbach
Tel. +49 08025 924 49 52
info@deutsche-alpenstrasse.de



Buchung von Oldtimertouren (für Einzelreisende und Gruppen):

ADAC Südbayern e. V.
Ridlerstraße 35
80339 München
Tel. +49 895 195 307
heike.kaufmann@sby.adac.de
www.adac-suedbayern.de





Deutsche Alpenstraße

ROUTE DER BAYERISCHEN ORIGINALS



450 Kilometer reinstes Fahrvergnügen



auf der ältesten Ferienstraße Deutschlands



Oldtimerfreundliche Pässestraßen



mit gigantischen Panoramablickten



Kulturelle Highlights vom Bodensee



bis zum Königssee

Informationen zur Strecke, den Orten, Sehenswürdigkeiten und Hotels
unter www.deutsche-alpenstrasse.de | Tel. +49 (0) 8025 9244 952



21.9 ADAC Checkliste für Ihre Oldtimer-Reise

Der Technik-Check	erledigt?
Reifenluftdruck	
Motorölstand	
Getriebeölstand	
Beleuchtung	
Ladezustand und Füllstand der Batterie	
Kühlwasserniveau	
Sichtprüfung Kühler und Wasserpumpe	
Sichtprüfung Kühlwasserschläuche und Kraftstoffleitungen im Motorraum	
Sicht- und Spannungsprüfung des Keilriemens	
Prüfung elektrischer Leitungen und Anschlüsse	
Sichtprüfung Bremsflüssigkeit	
Kontrolle Zündanlage (Kerzen, Unterbrecherkontakt)	
Blick unter das Auto (Leckagen, Auspuffaufhängung)	
Die Werkzeugkiste	erledigt?
Zündkerzenschlüssel	
Satz Schraubendreher	
Steckschlüsselsatz	
Satz Schraubenschlüssel (am besten doppelt, zum Kontern)	
Radmutterenschlüssel (ggf. mit Verlängerung)	
Kombi- und Wasserpumpenzange	
Spitzzange	
Gripzange	
Quetschzange für Kabelverbinder	
Hammer	
LötKolben	
Wichtiges Zubehör	erledigt?
Abschleppseil	
Feuerlöscher	
Stabiler Wagenheber sowie Unterstellbock (klappbar)	
Matte für Arbeiten unter dem Wagen	
Handlampe	
Rostlöser und Kontaktspray	
Das Pannenhilfe-Set	erledigt?
Verteilerkappe und Verteilerfinger	
Unterbrecherkontakt, Kondensator	
Kerzenstecker und Zündkabel sowie Satz Zündkerzen	
Glühlampenbox	
Satz Schleifkohlen für die Lichtmaschine	
Kabel und Kabelbinder	
Stahlseil für Gaszug und Kupplung (z.B. Universalseile mit Schraubnippel)	
Gewebeband („Duck Tape“)	
Sekundenkleber	
Bindedraht	
Keilriemen	
Schlauchschellen	
Schmierfett	
Motoröl-Reserve	

C A F F È
CHICCO D'ORO



Schweizer Premium-Qualität

SEIT 1949

ZEITLOSE
QUALITÄT KENNT
KEIN ALTER



WWW.CHICCODORO.DE

21.10 Oldtimer, Caravaning und Reise-lust im Erwin Hymer Museum

Sie sind von unseren Straßen gar nicht mehr wegzudenken: Wohnwagen und Reisemobile



bevölkern zur Urlaubszeit die Reiserouten und bringen ihre Besitzer zu unbekanntem Zielen. Seit Arist Dethleffs 1931 den ersten Wohnwagen Deutschlands baute und darin mit seiner Familie durch die Lande zog, findet diese Form des Reisens immer mehr Anhänger. Mit unglaublichem Ideenreichtum und Tüftlergenie entwickelten die Pioniere und späteren Hersteller in den vergangenen acht Jahrzehnten geniale Urlaubsdomizile auf Rädern. Über 80 dieser Caravans, Reisemobile, Campingbusse und Pkw erzählen im Erwin Hymer Museum in Bad Waldsee die Kultur- und Technikgeschichte des Caravanings von den Anfängen bis in die Zukunft.

Die Geschichte des mobilen Reisens in Deutschland beginnt in den 1930er-Jahren, als die Überquerung der steilen Alpenpassstraßen mit den ersten Wohnwagen

ein abenteuerliches Unterfangen war, das bald jedoch immer mehr Urlauber wagten. Vor allem in der Nachkriegszeit war die Sehnsucht nach „Bella Italia“ groß. DDR-Bürger hingegen fanden ihr Urlaubsglück zusammen mit Trabi und Zeltdach oder kreativen Eigenbauten an der schönen Ostsee. Später wagte man sich in exotischere Gefilde mit Camping-Anhänger auf den Spuren berühmter Karawanerouten von Marokko bis Mali oder mit selbst ausgebauten VW-Bussen auf dem Hippie-Trail nach Indien. Aber es waren zuerst die Briten, die die Idee, einen Wohnwagen zum privaten Reisevergnügen zu nutzen, – zunächst in den gehobenen Kreisen – zur Mode werden ließen. Der britische Arzt und Abenteuerschriftsteller William Gordon Stables ließ sich schon 1885 einen prunkvollen, von Pferden gezogenen Wagen bauen, mit dem er eine über 2.000 Kilometer lange Reise nach Schottland antrat. Nach seinem Vorbild wurde das Pferde-Caravaning in England zunehmend populär, was schon 1907 zur Gründung des ersten britischen Caravan Clubs führte, in dem sich die selbsternannten „Gentlemen-Zigeuner“ organisierten.



Zwölf Jahre später präsentierte die Firma Eccles in Birmingham den ersten Wohnwagen, der als Anhänger für ein Kraftfahrzeug konzipiert war. Andere Anbieter, wie Car Cruiser, Raven, Hutchings, Winchester und Thomson folgten bald darauf. Die englischen Caravans der Pionierzeit bestechen noch heute mit einer ungewöhnlich hochwertigen Ausstattung und einem luxuriösem Flair, das in den Wohnwagen auf dem Festland noch lange keine Selbstverständlichkeit war. Zu bewundern sind einige dieser Schmuckstücke in der Ausstellung der Erwin Hymer Museums. Die Besucher, ob Erwachsene, Kinder, Reise- und Geschichtsbegeisterte, Camping- und Oldtimerfans, Neugierige und Abenteuerlustige, tauchen zwischen



gleich. Wechselnde Programme in der Ausstellung und zahlreiche Veranstaltungen lassen

den Museumsbesuch immer wieder zu einem Erlebnis werden. So gibt die hauseigene Museumswerkstatt bei „Werkstatt live!“ Oldtimer- und Campingfahrzeug-Besitzern regelmäßig Tipps zu zahlreichen Fragen rund um Restauration und Pflege. Beim Oldtimerevent „summertime!“ verwandeln liebevoll gepflegte Oldtimer-Reisemobile, -Campingbusse und -Caravans aus aller Welt zusammen mit Klassikern der Automobilgeschichte das Museumsgelände für ein Wochenende in einen einzigartigen historischen Campingplatz, der jedes Jahr tausende Oldtimerfans nach Bad Waldsee zieht.



den Oldtimern ein in die Abenteuer der Pioniere und entdecken Überraschendes und Spannendes aus Technik, Entwicklung, Produktion und Design von Camping-Fahrzeugen. Die interaktive Ausstellung lädt zum Mitmachen und selbst erleben ein. Caravans, Campingbusse, PKW, Reisemobile und Motorräder aus aller Welt, von winzig klein bis riesengroß, teils skurril und selten, wecken Erinnerungen, erzählen Geschichten und laden zum Staunen ein. Sie stehen entlang einer spannenden Reiseroute durch acht Regionen der Welt, durch die der Museumsbesuch einer Reise zu den Sehenswürdigkeiten der mobilen Welt

Zum Oldtimer-Event „summertime!“ am 8. und 9. August 2020 versammeln sich auf Einladung des Erwin Hymer Museums zahlreiche mobile Schmuckstücke und deren Besitzer auf dem Museumsgelände. Unter dem Motto „Winzigkeiten und doch riesengroß - Kleinstwagen, Mini-Wohnanhänger, Kabinenroller, Vespa & Co.“ stehen Reisefahrzeuge der Wirtschaftswunderzeit im Mittelpunkt. Alle Informationen gibt es auf der Homepage des Museums unter: www.erwin-hymer-museum.de